

Rede zur Postkartenaktion „Werkstatt befähigt“

Dieser Leitspruch, diese Aussage ist schnell gesagt. Was steckt dahinter? Das können nur die Menschen beantworten, die in unseren Werkstätten für behinderte Menschen leben, arbeiten und gefördert werden. Was sagen also unsere behinderten Menschen dazu. Wir haben zu diesem Zweck einige tausend Postkarten an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt. Postkarten mit zwei verschiedenen Motiven und der Möglichkeit, auf der Rückseite aufzuschreiben oder anzukreuzen, zu was und wozu die Werkstatt für behinderte Menschen jeden Einzelnen persönlich befähigt.

Hier einige Antworten:

Heute wurde ich befähigt zu:

- guter Laune
- Durchhaltung
- gemeinsam was zu erreichen
- Hilfsbereitschaft
- Teamarbeit
- Hilfe von anderen annehmen zu können
- Kontakte mit Gleichgesinnten zu haben
- freue mich auf den Tag
- Pünktlichkeit
- Vertrauen
- Zuversicht
- Selbstständigkeit
- Ordnung halten
- Ausdauer
- abwechslungsreicher Arbeit
- liebevoller Umgang
- Arbeit ohne Anleitung
- jeden Morgen aufstehen und losgehen
- mich in der Außenwelt zu behaupten
- Arbeit die mit zusagt, ich komme gerne her
- Kontakte zu Kollegen möchte ich pflegen
- Es ist schön, dass es die Möglichkeit gibt in der Werkstatt zu arbeiten.
- Zusammenarbeit
- Freude bei der Arbeit
- Sauberkeit
- Selbstbewusstsein
- Gesunder Ernährung
- Zuhören
- Geduld haben
- über Probleme reden
- anerkannt werden
- Verantwortung
- Kreativ
- Zuverlässig
- Stolz



- Fröhliches Miteinander
- Arbeit lenkt ab von Krankheiten. Fühle mich in der Gruppe psych. K. wohl.
- Arbeit macht mobil
- Meine Arbeit ist super
- Freunde zu haben
- Lebenskraft
- Viel dazugelernt
- Ich schaffe was!
- Ja, das ist es.
- Das macht mir Spaß.
- Besser denken zu können
- Die Arbeit wird schneller
- Gemeinsam ist es schöner
- Arbeit macht stark
- Knifflige Aufgaben zu lösen
- Alleine an Maschinen zu arbeiten
- Gruppenversammlung zu leiten
- Miteinander nett umgehen
- Ich kann alleine bestimmen.
- Mir wird nicht mehr alles abgenommen.
- Ich traue mir selber mehr zu.
- Neuem Wissen
- Neuen Fähigkeiten
- Alleine zum Arzt zu gehen
- Meine Freizeit selber zu bestimmen
- allein zum Schlecker zu gehen
- zu reden
- Freundschaften zu knüpfen
- fleißig
- Theaterkurs mitmachen
- nett mit den Kollegen umzugehen
- Ich gehe immer zur Schule.
- reiten
- zum Tanz gehen
- auf Qualität zu achten
- Ich bin Schpringer für alles.
- nicht maulig zu sein
- Ich habe meinen Verlobten hier kennengelernt.
- Spaß
- ich bin glücklich, dass ich Arbeit habe und alle füreinander da sind.
- wir arbeiten als Gruppe zusammen
- unter Leuten sein
- zu arbeiten, damit die Zeit schneller vergeht
- soziale Kontakte
- gebraucht zu werden
- mit der Krankheit seinen Mann zu stehen
- Angst abbauen
- mit anderen Menschen zu reden
- psychische Stabilisierung
- trotz Krankheit etwas zu leisten

- das Leben wieder anzunehmen
- morgens aufstehen und nicht den ganzen Tag zu schlafen
- in der Gemeinschaft sich gut fühlen
- Arbeiten zu können, anstatt Zuhause zu bleiben
- ruhiges Arbeiten mit viel Ausdauer und Elan
- viel geschafft zu haben
- Freude schwächeren Mitarbeitern zu helfen
- meinen Ängsten entgegenzutreten
- Ehrgeiz
- Anerkennung
- Helfen
- Lernen
- mich zu bewegen
- Wäsche zu legen
- Kuchen backen
- Wäsche mangeln
- guter Lagerarbeit
- Schokolade zu verpacken
- unsere Wohnstätte zu reinigen
- Müll zum Container zu bringen
- arbeite für die Deutsche Bank und für Saudi-Arabien
- Anmischblöcke für den Zahnarzt zu machen, damit alle Leute ihre Füllungen bekommen
- Mappen legen
- Handtücher abzuwiegen
- Wäscheposten zu zählen
- mit der Nähmaschine Geldsäckchen zu nähen
- Computer zu bedienen
- mit der Waage umzugehen
- Privatwäsche mangeln
- Kunden zu bedienen
- Körbe auszugeben
- Küchenwäsche zusammen zu legen
- Arztkittel zu bügeln
- Mangelwäsche abzuzählen
- Waschmaschine bedienen
- Waschpulver dosieren
- mit dem Handy zu telefonieren
- Wir brauchen Töpfe (Pflanzgefäße). Ich wasche sie.
- die neue Kaffeemaschine zu bedienen
- Blumen abzuschneiden
- Gestecke machen
- Ich habe gelernt, wie man einen Einachstraktor bedient.
- Tomaten sortieren
- Pflanzen pikieren
- mit der Karre Mist, Komposterde und Gartenabfälle zu fahren
- Ernte von Gemüse
- Ich kann Blumen in Töpfe pflanzen.
- Ich kann mit dem kleinen Traktor pflügen
- mit dem Rasenmäher zu arbeiten
- mit der Motorsense zu arbeiten

- mit dem Einachser zu arbeiten
- Unkraut von Nutzpflanzen zu unterscheiden
- Bepflanzen von Rabatten und Beeten
- wegen Kurzarbeit muss ich den Arbeitsplatz wechseln
- neue Mitarbeiter anlernen
- in der Kantine ein Lächeln aufsetzen
- zum Saubermachen

Diese Fragestellung hat in vielen Werkstattgruppen zu einem regen Austausch und zum Nachdenken geführt. Was heißt das für mich? Was habe ich bisher hier gelernt? Was hat sich in meinem Leben verändert und verbessert?

Wie viel Normalität wird in diesen Aussagen sichtbar? Und, das kann man mit Fug und Recht so sagen, so manche Antwort, die hier aufgeschrieben wurde, ist vorhanden, die nicht jeder Arbeitnehmer in diesem Land so von sich sagen wird.

Diese Zitate von Mitarbeitern aus unseren Werkstätten möchten wir Ihnen, die Sie heute aus Politik, Wirtschaft oder aus den Verbänden unserer Einladung gefolgt sind, gerne überreichen und damit symbolisch deutlich machen, in welcher Vielfalt die Werkstätten für behinderte Menschen in Mecklenburg-Vorpommern befähigen.

Schwerin, den 27.10.2010

Marko Schirrmeister
Vorstand der LAG WfbM M-V e.V.